

Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: English Studies

Bachelor/Master/Staatsexamen: Master of Arts

Praktikumszeitraum: 03.11.2025-13.02.2026

Praktikumsort: Melbourne, Australien

Praktikumsinstitution: Goethe-Institut Australien

Vorgaben:

- Der Praktikumsbericht sollte mindestens 4 Seiten lang sein (Times New Roman, 12pt, 1.5 Zeilenabstand)
- Wenn Sie Namen nennen möchten, geben Sie bitte nicht den vollen Namen der Person an. Nutzen Sie nur den Vornamen oder Abkürzungen wie „L.“.
- Bitte beachten Sie bei der Integration von Fotos, dass Ihr Bericht bei der Veröffentlichung und der damit einhergehenden Verbreitung des Bildmaterials gegebenenfalls die Einwilligung der fotografierten Person/en erfordert.
- Speichern Sie Ihren Bericht als Word-Dokument (max. Dateigröße: 8 MB) und laden Sie ihn auf MoveON hoch.
- Falls Sie ein wenig Inspiration für Ihren eigenen Bericht suchen oder Ihre Erfahrungen mit denen anderer Studierender vergleichen möchten, werfen Sie gerne einen Blick auf unsere [Website](#).

Sie können Ihren Praktikumsbericht beispielsweise wie folgt strukturieren:

1. Planung und Vorbereitung (z.B. Bewerbungsprozess, Organisation der Unterkunft, Sprachkurs)
2. Praktikumsverlauf (Aufgaben, typischer Arbeitstag, Auslastung)
3. Soziale Kontakte
4. Alltag und Freizeit
5. Kosten und Finanzierung (Lebenshaltungskosten, Tipps für Einkäufe)
6. Praktikum und Studium (Konnten Sie im Studium Erlerntes umsetzen, Wie haben sich durch das Praktikum Ihre Studienmotivation und/oder Ihre Einstellung zum künftigen Beruf geändert)
7. Fazit (wurden Ihre Erwartungen erfüllt, Herausforderungen, besonders prägende Erfahrungen, Tipps an zukünftige Praktikanten und Praktikantinnen)

1. Planung und Vorbereitung

Ich habe mich für das Praktikum am Goethe-Institut schon Anfang 2024 beworben. Am 22. April 2024 auch schon mein Vorstellungsgespräch mit der Leitung der Sprachkursabteilung und durfte einen Teil des Teams des Goethe-Instituts Australien kennenlernen. Im Gespräch wurden mir Fragen zu meinem Lebenslauf gestellt, meine Sprachkenntnisse abgefragt sowie geklärt, für welchen Praktikumszeitraum ich mich genau interessiere. Man kann sich in Australien einmal für den Standort Sydney oder den Standort Melbourne bewerben – ich habe meine Bewerbung spezifisch auf Melbourne ausgelegt. Ich erhielt schon am nächsten Tag meine Zusage für das Praktikum und habe direkt den Praktikumsvertrag unterschrieben. Es stand also fest: Im November 2025 geht es für mich nach Australien. Ich würde allen zukünftigen Praktikanten und Praktikantinnen am Goethe-Institut empfehlen, sich, wenn möglich, frühzeitig zu bewerben. Die Zeiträume sind oft schon weit im Voraus belegt.

Mit der Organisation für meinen Aufenthalt startete ich ein paar Monate vor Praktikumsbeginn. Am wichtigsten ist wohl, sich frühzeitig um das Visum (spezifisch das Working Holiday Visum) zu kümmern. Die Genehmigung hat zwar bei mir nicht lange gedauert, es kann allerdings auch Wochen oder Monate dauern. Manchmal, insbesondere wenn man zuvor in bestimmten Ländern im Ausland war, muss man auch eine medizinische Untersuchung machen, bevor man das Visum bekommt. Das kann den Prozess weiter in die Länge ziehen. Im Anschluss habe ich mich noch in Deutschland um alle wichtigen Impfungen und Arzttermine gekümmert – man braucht zwar für Australien keine bestimmten Vorsorgeimpfungen, aber es war eine gute Gelegenheit, um Auffrischungen vorzunehmen. Ich habe meinen Flug zwar relativ knapp vor Praktikumsstart gebucht, ich würde aber empfehlen, das etwas früher zu machen, meist ist es dann billiger. Um auch vor Ort krankenversichert zu sein habe ich mich für die Krankenversicherung des DAAD entschieden, diese war auch kurzfristig noch erhältlich und reibungslos zu beantragen.

Die Suche nach einer Unterkunft gestaltete sich eher schwierig – ich würde sagen, dieser Aspekt war der nervenaufreibendste der ganzen Praktikumsorganisation. Ich kann für Australien Websites wie ‚Flatmates‘ oder Facebook Gruppen wie ‚Fairyfloss Melbourne‘ empfehlen. Der Wohnungsmarkt in Melbourne ist sehr schnelllebig – oft werden Wohnungen erst kurz vor Einzugsdatum ausgeschrieben. Manche Praktikanten und Praktikantinnen buchen sich zuerst ein Hostel, um dann vor Ort zu suchen – das kann oft leichter und sicherer sein, da auch eine richtige Wohnungsbesichtigung möglich ist. Man muss hier mit Scams vorsichtig sein. Mein erstes WG-Zimmer fand ich über Fairyfloss, das zweite über Flatmates.

Das Goethe-Institut stellt aber auch eine Liste mit Unterkünften bereit und gibt Tipps zur Wohnungssuche. Ich habe mich bewusst gegen eine Studierendenunterkunft entschieden, da diese in Melbourne sehr teuer sind – es ist aber auch möglich, hier ein Zimmer zu buchen, z.B. bei UniLodge oder Scape. Laut meinem Informationsstand muss nur eine gültige Immatrikulationsbescheinigung vorweisen – diese kann auch aus dem Ausland sein.

2. Praktikumsverlauf

Im Praktikum durfte ich von Anfang an aktiv im Team mitarbeiten und bei den Tagesabläufen unterstützen. Meine Aufgaben waren sehr unterschiedlich und ich konnte Einblicke in verschiedenste Bereiche gewinnen. Zum einen durfte ich jede Woche in den Sprachkursen, die zu der Zeit an der Deutschen Schule Melbourne stattfanden, hospitieren und teils auch kleinere Unterrichtsbestandteile planen und mit der Klasse durchführen. Zudem konnte ich bei der Planung und Organisation der Kurse mithelfen und die Teilnehmenden bei der Wahl der richtigen Kurse unterstützen. Dazu zählte insbesondere, die Einstufungstests auszuwerten und entsprechende Informationen an die Interessenten weiterzuleiten. Im Rahmen der Bildungsk Kooperation Deutschland durfte ich im November und Dezember 2025 zwei australische High-Schools im Rahmen des Incursion Programms besuchen. Hier führten wir Workshops mit VR-Brillen durch, durch die die Schüler und Schülerinnen Deutschland besser kennenlernen konnten. Auch am Speaking Day an der University of Melbourne durfte ich aktiv mit den Honorarlehrkräften des Goethe-Instituts zusammenarbeiten und die Schulklasse durch verschiedene Workshopaufgaben begleiten. Im Rahmen der Kommunikationsarbeit und medialen Repräsentation des Instituts auf der Website und Social Media habe ich Personalbeschreibungen erstellt, die zur besseren Zielrichtung der externen Kommunikation behilflich sein sollen. Außerdem übernahm ich generelle Büroaufgaben und half beim Erstellen des monatlichen Newsletters. Mein Tag war durch verschiedene Aufgaben strukturiert und ich fühlte mich überwiegend sehr gut ausgelastet. Zudem gab es auch immer die Möglichkeit, Einblicke in andere Bereiche der Institutsarbeit zu gewinnen. Ich konnte also auch in den Kommunikation-, Verwaltungs- und Kulturbereich hineinschnuppern. Im Januar konnte ich dann auch das Team in Sydney besuchen und von dort einige Tage arbeiten. Der Besuch war sehr aufschlussreich und ich konnte die Arbeitsstruktur und das Team dort besser kennenlernen. Beide Institute arbeiten ohnehin eng zusammen, es war aber sehr schön, die Leute auch in Person und nicht nur wie sonst über Teams zu sehen.

3. Soziale Kontakte

In Australien sind generell sehr viele Reisende und Backpacker:innen und generell gibt es immer viele neue Menschen in der Stadt, die Anschluss suchen. Ich persönlich empfand es als sehr leicht, soziale Kontakte zu knüpfen. Am Goethe-Institut gibt es meist mehrere Praktikanten und Praktikantinnen gleichzeitig, mit denen man auch in der Freizeit Dinge unternehmen kann. Das Leben in WGs kann es leichter machen, Anschluss zu finden. Die WhatsApp Gruppe ‚Melbourne Connection‘ war für mich sehr hilfreich, hier geben Menschen aus dem deutschen Sprachraum viele hilfreiche Tipps zum Leben in Australien oder initiieren Treffen mit anderen Gruppenmitgliedern. Natürlich kann es auch helfen, sich ein Hobby in der Stadt zu suchen. Es gibt zum Beispiel Free Yoga Classes in der Stadt oder Running Clubs – die Möglichkeiten sind in Melbourne ziemlich unbegrenzt. Außerdem gibt es Social Media Gruppen wie ‚Melbourne Working Holiday Girls‘, die wirklich coole Veranstaltungen und Trips für Frauen planen, die neu in der Stadt sind und sich vernetzen wollen. Ich habe beispielsweise auf einer Weintour durchs Yarra Valley wirklich nette Personen aus aller Welt kennengelernt und kann diese Events wärmstens empfehlen – besonders für den Anfang.

4. Alltag und Freizeit

In Melbourne ist immer etwas los. Als ich ankam, fand gleich zu Anfang der Melbourne Cup statt, es sind ständig irgendwelche Sport Events wie Cricket Matches, das Australian Open, AFL – wer sich dafür interessiert hat hier in jedem Fall eine gute Zeit. Man findet aber auch viele andere Dinge zu tun. Ich war beispielsweise oft, auch nach der Arbeit, am Strand in St. Kilda beim Schwimmen oder im Freibad. An den Wochenenden habe ich gemeinsam mit Freundinnen gern ein Auto gemietet und wir haben uns die Gegend um Melbourne angeschaut, beispielsweise die Mornington Peninsula oder Philip Island. Natürlich ist die Great Ocean Road und Tasmanien auch in der Nähe und ebenfalls einen Besuch wert, wenn man mal mehr Zeit hat. Ansonsten würde ich sagen, dass man seine Freizeit auch nach der Arbeit in der Stadt gut nutzen kann. Spätestens am Wochenende kann man sich dann aber mit noch mehr Zeit dem Freizeitangebot hingeben, es gibt immer viel zu tun, insbesondere im Sommer. Ich mochte gerne die Festivals und Konzerte, die auch teilweise umsonst waren (z.B. St. Kilda Festival; Konzerte auf dem Fed Square). Es gibt viele Museen, Galerien und andere Kulturveranstaltungen. Melbourne ist bekannt für guten Kaffee und gute Second Hand Shops – daher ist es auch in jedem Falle eine gute Idee, beides auszuprobieren und die Koffer bei der Hinreise nicht zu voll zu packen.

5. Kosten und Finanzierung

Die Finanzierung stellt schon eine große Schwierigkeit dar, da man für das Praktikum lediglich eine Aufwandsentschädigung erhält, die in meinem Falle gerade mal etwas mehr als die halbe Monatsmiete abdeckt. Ich habe mich zudem für das PROMOS Stipendium der LMU entschieden, da das weitaus umfangreichere Stipendium des DAAD genau zu meinem Praktikumszeitraum ausgesetzt wurde.

Wohnen in Melbourne ist teuer, bei der Miete würde ich mit zwischen 280-400 Dollar pro Woche rechnen (Wochenmieten sind hier üblicher als Monatsmieten). Bei den Lebensmittelpreisen allerdings habe ich keinen großen Unterschied wahrgenommen, beziehungsweise hatte ich manchmal das Gefühl, hier wären manche Dinge sogar billiger. Hier gibt es auch ALDI, dort kann man wohl vergleichsweise am günstigsten einkaufen. Gemüse und Obst kaufte ich auch gerne beiden verschiedenen Wochenmärkten – die gibt es wirklich überall in der Stadt (z.B. Prahran Market, Queen Victoria Market, South Melbourne Market...). Hier sind besonders frische Lebensmittel oft sehr günstig – besonders wenn man zum Ende des Verkaufstages hingeht.

Veranstaltungen können ebenfalls einiges an Geld kosten, es sind ständig Events wie das Australian Open, Formel 1, Festivals, Konzerte etc. Allerdings gibt es, wie ich bereits betont habe, auch ein großes kostenfreies Angebot – man muss sich nur informieren. Sonst kostete meine SIM-Karte monatlich etwa 45 Dollar – mehr laufende Kosten gab es neben meiner Auslandsrankenversicherung momentan nicht. Was ich gerne noch erwähnen möchte, ist, dass man ja, sofern man auf einem Working Holiday Visum nach Australien kommt, eine Arbeitserlaubnis hat. Ich kenne andere Praktikanten und Praktikantinnen, die am Wochenende teils einen Tag zusätzlich gearbeitet haben, um sich finanziell besser über Wasser halten zu können. Die finanzielle Situation war der wohl belastendste Aspekt dieser Erfahrung. Ich bin froh, dass es Programme wie PROMOS gibt, denn das Stipendium reicht auf jeden Fall, um den Flug in eine Richtung zu bezahlen. Australien ist als Standort nicht nur weit entfernt, sondern bekanntlich auch teuer. Generell bedürfte es meiner Meinung nach stärkere finanzieller Förderung, damit Studierende diese Erfahrung ohne Geldsorgen machen können.

6. Praktikum und Studium

Für mich war das Praktikum sehr motivierend, da ich das im Studium Gelernte unmittelbar in einem Arbeitsumfeld im Ausland anwenden konnte. Ich fühlte mich sehr gut vorbereitet um in einem Unternehmen, welches stark auf das Lernen und Lehren der deutschen Sprache im englischsprachigen Ausland fokussiert ist, mitzuarbeiten. Durch meine Hospitanz im

Sprachunterricht und auch die Workshops an australischen Schulen habe ich tatsächlich meine Einstellung zum Lehrberuf geändert. Ich hätte mir ursprünglich nur vorstellen können, in der Erwachsenenbildung zu arbeiten. Nach der Erfahrung am Goethe-Institut Australien könnte ich mir zudem aber auch das Lehren an Schulen vorstellen. Nach wie vor bin ich froh, meinen Fokus im Studium auf Sprache (Englisch und Deutsch als Fremdsprache) gelegt zu haben und ich fühle mich sehr motiviert, mein Fachwissen zu Linguistik und Didaktik im beruflichen Kontext einzusetzen. Meine Studieninhalte haben mich im Praktikum sehr unterstützt und ich hatte das Gefühl, dass ich mithilfe der praktischen Erfahrung auf bisher erlerntem Wissen aufbauen konnte.

7. Fazit

Ich bin überaus dankbar und froh, dass ich die Möglichkeit für ein Praktikum am Goethe-Institut wahrnehmen durfte. Das gesamte Team war unglaublich freundlich, hilfsbereit und ich durfte in so viele Bereiche der Kultur-, Sprach- und Kommunikationsarbeit Einblicke gewinnen. Ich hätte sonst vielleicht nie solche Einblicke ins australische Schulsystem gewinnen können, nicht mit so vielen Lehrkräften sprechen können und auch nicht selbst unterrichten dürfen. Ich hätte nie so viel über die Organisation und Durchführung von Sprachkursen lernen können und ich bin so dankbar, dass ich bereits Kenntnisse in diesem Fachbereich sammeln durfte. Für mich hat das Praktikum viel angestoßen, auch bezüglich meiner eigenen beruflichen Zukunft und wo ich mir mein Leben vorstelle. Mein Tipp für zukünftige Praktikanten und Praktikantinnen wäre zunächst – macht es auf jeden Fall! Und dann würde ich euch empfehlen, etwas mehr Zeit fürs Reisen einzuplanen oder auch noch ein wenig länger in Melbourne zu bleiben, damit ihr euer Working Holiday Visum noch etwas mehr ausnutzen könnt. Ich bin absolut begeistert von Melbourne, den Menschen und der wunderbaren Natur hier in Australien 😊 Ich wünsche euch ganz viel Spaß!